

Mit 91 Jahren für Herzensprojekt nach Indien

Ur-Urgroßmutter Angela Käpplein sammelt mit Tochter für Kindertagesstätte im Slum von Trivandrum

MITTERFELDEN (cm) - Etwas aufgeregt sei sie schon, gesteht Angela Käpplein. Der 91-jährigen steht eine lange Reise bevor. 7.394 Kilometer Luftlinie liegen zwischen dem Mozartstift in Mitterfelde, in dem die Seniorin seit zwölf Jahren lebt, und dem indischen Trivandrum. Am 4. September reist sie mit ihrer Tochter, der 72-jährigen Delia Klages, in das Fischerdorf, um eine Kindertagesstätte für rund 150 Buben und Mädchen zu eröffnen. Doch allzu viel Nervosität kann gar nicht aufkommen, denn Angela Käpplein ist schwer damit beschäftigt, das noch fehlende Geld für ihr Herzensprojekt zu sammeln.

"Als Mensch finde ich das toll, als Ärztin sage ich mutig", so reagierte Käppleins Hausärztin auf die Pläne der 91-jährigen vierfachen Ur-Urgroßmutter. Doch wer die rüstige Seniorin erlebt, wenn sie über ihr "Herzensprojekt" spricht, der zweifelt kaum daran, dass sie der 15-tägigen Reise gewachsen ist. "Mein Schwiegersohn hat mir sogar ein Visum besorgt, das fünf Jahre gilt", verrät sie der Heimatzeitung und schmunzelt.

Wie ihre Tochter Delia Klages erzählt, war ihr Mann es auch, der den Anstoß für die Indienverbundenheit der beiden Frauen gab. 1991 gründete Christi an Klages den "Verein für Hilfe in Indien". Zu seinem 54-jährigen Geburtstag, "dreimal volljährig aber

noch keineswegs erwachsen", habe er sich Geldspenden statt Geschenke gewünscht. Zusammen mit einem befreundeten Unternehmer, der sein Firmenjubiläum auf die gleiche Weise nutzte, brachte der Münchner 34.800 Mark zusammen. Das Geld floss in die Ziegen-Aktion der Pallottiner. Arme Familien bekommen eine Ziege gestiftet, mit der Auflage, das erste Jungtier an eine andere arme Familie weiterzugeben. "Und weil das so gut gelaufen ist, gründete mein Mann selbst einen Hilfsverein", schildert Delia Klages, die seit der Hochzeit vor zwölf Jahren selbst drei- bis viermal pro Jahr nach Indien fliegt und ihre Mutter mit der Begeisterung für das zweitbevölkerungsreichste Land der Erde angesteckt hat.

Für das Projekt der Urgroßmütter übernimmt der Verein jedoch nur die Schirmherrschaft und stellt Spendenbescheinigungen aus. Alles andere nehmen die beiden Frauen selbst in die Hand. So war Delia Klages bereits vor wenigen Wochen in dem Fischerdorf, um gemeinsam mit dem örtlichen Gemeindepfarrer, Vater Anto, die Grundsteinlegung für die Kindertagesstätte vorzunehmen. Inzwischen wurde mit dem Bau begonnen, im September soll das neue Haus fertig sein. Dann werden Angela Käpplein und ihre Tochter die Kindertagesstätte in einem feierlichen Akt an den Erzbischof von Kerala übergeben. 150 Kindern der Slumgemeinde soll sie Platz bieten. Neben einer warmen



Delia Klages (links) und Angela Käpplein trugen beim Gespräch mit der Heimatzeitung den in Indien typischen Punkt zwischen den Augenbrauen. Früher zeigte der sogenannte Bindi an, dass eine Frau verheiratet ist. Heute wird er auch von unverheirateten Frauen und Kindern getragen. Foto: Mühlbauer

Mahlzeit und medizinischer Versorgung werden die Zwei- bis Sechsjährigen auch mit Kleidung und Unterrichtsmaterialien ausgestattet. "Die Kinder erhalten eine Vorbildung und zudem können die Mütter und Väter, meist handelt es sich um Tagelöhner, zusätzliches Geld verdienen, während die Kleinen gut aufgehoben sind", erklärt Delia Klages. Es können auch einzelne Patenschaften für die Kinder übernommen werden, um ihnen den Besuch einer Schule zu ermöglichen und sie auf ihrer weiteren Laufbahn zu unterstützen. Jeder, der seine Adresse auf der Spende vermerkt, darf sich über Post von Angela Käpplein freuen. Mit einem persönlichen Brief will sie sich bei allen Spendern bedanken. Die schreibbegabte Seniorin, die früher sogar einige Geschichten in Zeitungen veröffentlichte, will einen Bericht über die Eröffnung und wahrscheinlich sogar ein

Tagebuch über die Reise schreiben. "Toll finde ich das", sagt ein befreundeter Stiftbewohner, der sich zu dem Gespräch in der Eingangshalle gesellt hatte, und überreicht Angela Käpplein kurzerhand 100 Euro. Der Anfang ist gemacht, nun sucht die 91-Jährige weitere spendenfreudige Menschen in- und außerhalb der Seniorenresidenz. Von den 15.000 Euro Gesamtkosten fehlt noch etwa die Hälfte. Wer die Arbeit der beiden Urgroßmütter unterstützen will, kann dies mit einer Überweisung auf das Konto 28282 der Kreissparkasse München (Bankleitzahl 70250150) tun. Kontoinhaber ist der Verein für Hilfe in Indien e.V. Der Verein garantiert, dass jeder Cent der Spenden direkt und ohne jeden Abzug an die Pfarrei in Poonthura weitergeleitet wird. Die Kosten für die bevorstehende Reise zahlen die beiden Damen aus eigener Tasche.



Angela Käpplein vor einigen Wochen bei den Vorgesprächen mit Fr. Anto